

# Vom Aufbruch in die Umsetzung

Papilio Jahres- und Wirkungsbericht 2025



# Vom Aufbruch in die Umsetzung

## Liebe Partner:innen,

Kinder sind der Grund, warum wir tun, was wir tun. Ihre Lage bewegt uns, und sie fordert uns. Studien zeigen, dass das Wohlbefinden von Kindern in den letzten Jahren spürbar gesunken ist: Emotionale Belastungen nehmen zu, Verhaltensauffälligkeiten steigen, und die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte, die Kinder täglich begleiten, stoßen an ihre Grenzen. Was viele von Ihnen aus dem Alltag kennen, bestätigt sich in den Zahlen.

Prävention ist eine wirksame Antwort darauf, das ist wissenschaftlich belegt. Und der politische Auftrag ist längst formuliert: Sozial-emotionales Lernen steht in den Bildungsplänen aller Bundesländer. Woran es bislang fehlt, ist der verlässliche Weg von diesem Auftrag in die alltägliche Praxis. Genau diese Lücke schließt Papilio.

Unser Weg dorthin führt über die Menschen, die Kinder Tag für Tag begleiten. Im Zentrum stehen unsere Trainer:innen. Als Multiplikator:innen geben sie das Papilio-Wissen und die Haltung an pädagogische Fach- und Lehrkräfte weiter und sind damit die tragende Säule unserer Wirkung. Jede qualifizierte Fachkraft erreicht über die Jahre im Kita- und Schulalltag viele Kinder, so wird aus Wissen und Haltung Wirkung, die bleibt.

2025 ist ein neuer Weg hinzugekommen, der diese Wirkung dauerhaft trägt: die direkte Zusammenarbeit mit Kommunen und Krankenkassen. Ein Beispiel dafür ist die Einführung von Papilio in München, dem größten kommunalen Kitaträger Deutschlands. Sie steht für unsere strategische Weiterentwicklung und zeigt, was möglich wird, wenn eine Stadt Verantwortung übernimmt und Prävention gemeinsam getragen wird.

Dieser Weg verändert auch uns. Wir haben neue Rollen geschaffen, unsere Steuerung weiterentwickelt und uns enger an den Bedarfen unserer Partner:innen ausgerichtet, um Wirkung langfristig zu stärken. Ein besonderer Meilenstein war in diesem Jahr die Qualifizierung der 10.000sten Papilio-Fachkraft. Dahinter stehen viele Jahre gemeinsamer Arbeit und vor allem unzählige Kinder, die dadurch in ihrer Entwicklung gestärkt werden.

Dass wir diesen Weg gehen können, verdanken wir starken Partnerschaften. Mit der Crespo Foundation haben wir 2025 eine Förderpartnerin gewonnen, die ihn mit uns geht. Solche Partnerschaften sind es, die nachhaltige Wirkung erst möglich machen.

Wir laden Sie ein, diesen Weg mit uns weiterzugehen. Lesen Sie, was uns bewegt, was wir 2025 erreicht haben und wo wir gemeinsam Wirkung für Kinder entfalten können.

Herzlichst Ihre

Katharina Hepke und Dr. Charlotte Peter  
Geschäftsführung Papilio gGmbH



# Inhalt

|                                                              |           |
|--------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Von 600.000 zu zwei Millionen</b>                         | <b>7</b>  |
| Hebel 1: Das Kommunenmodell                                  | 8         |
| Hebel 2: Die Organisation, die das trägt                     | 11        |
| <b>Über uns</b>                                              | <b>13</b> |
| <b>Gesellschaftliches Problem</b>                            | <b>14</b> |
| <b>Unser Lösungsansatz</b>                                   | <b>17</b> |
| <b>Unsere Programme</b>                                      | <b>18</b> |
| <b>Unsere Wirkung</b>                                        | <b>20</b> |
| Von der Theorie zur Praxis                                   | 20        |
| Input: Was wir einsetzen                                     | 20        |
| Output: Was daraus entsteht                                  | 20        |
| Outcome: Was sich bei den Kindern verändert                  | 22        |
| Outcome: Was sich bei den Fachkräften verändert              | 23        |
| Impact: Worauf das alles einzahlt                            | 23        |
| Wissenschaft als Fundament                                   | 23        |
| <b>Qualität und Weiterentwicklung</b>                        | <b>25</b> |
| Qualität entsteht gemeinsam                                  | 25        |
| Der Qualitätsverbund                                         | 25        |
| Qualität weiterdenken: Papilio360°                           | 25        |
| <b>Unser Netzwerk</b>                                        | <b>26</b> |
| Kommunen, Krankenkassen und Förderer: das Fundament schaffen | 27        |
| Träger und Einrichtungen: die Qualität verankern             | 27        |
| Trainer:innen, Fach- und Lehrkräfte: die Wirkung tragen      | 27        |
| Fachschulen: Prävention von Anfang an                        | 27        |
| Eltern: Kita und Familie zusammendenken                      | 27        |
| Über Deutschland hinaus                                      | 27        |
| Werden Sie Teil des Netzwerks                                | 27        |
| <b>Finanzen und Organisation</b>                             | <b>28</b> |
| Mittelherkunft und Mittelverwendung                          | 28        |
| Über die Organisation                                        | 28        |
| <b>Was vor uns liegt</b>                                     | <b>30</b> |

# Von 600.000 zu zwei Millionen

## Wie Papilio Prävention in kommunalen Strukturen verankert

Über 600.000 Kinder\*. Mehr als zwanzig Jahre. Eine in Studien belegte Wirkung. Papilio hat bewiesen, dass frühe Prävention wirkt. Heute stellt sich eine neue Frage: Wie erreicht diese Wirkung nicht Tausende, sondern Millionen Kinder, und zwar dauerhaft?

Diese Zahl ist der Kern unserer Strategie Papilio 2035: zwei Millionen Kinder. Sie verlangt keinen neuen Auftrag, wohl aber neue Wege. Bisher hat Papilio die Kinder vor allem mittelbar erreicht, über die Qualifizierung von Trainer:innen sowie Fach- und Lehrkräften vor Ort. Diesen Weg gehen wir weiter. 2025 kommt ein neuer hinzu: die direkte Zusammenarbeit mit Kommunen und Krankenkassen.

\*Stand: 01/2025



*Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für die soziale und emotionale Entwicklung von Kindern. Mit Papilio setzen wir genau hier an: Wir stärken Kinder frühzeitig, entlasten unsere Fachkräfte und fördern ein gesundes, inklusives Miteinander in unseren städtischen Kitas.*

### Verena Dietl

Dritte Bürgermeisterin  
der Landeshauptstadt  
München



Sein Vorteil ist Beständigkeit. Statt Einrichtung für Einrichtung zu gewinnen, verankern wir Prävention in den kommunalen Präventionsstrukturen und docken an das Präventionsgesetz an, das genau diese Zusammenarbeit von Kommunen und Krankenkassen vorsieht. So wird aus einzelnen Maßnahmen eine Struktur, die bleibt.

2025 ist das Jahr, in dem dieser Wandel zum ersten Mal sichtbar wurde, getragen von zwei Entwicklungen, die zusammengehören: einem neuen Modell für die Zusammenarbeit mit Kommunen und dem Umbau unserer eigenen Organisation, der dieses Wachstum erst möglich macht.

# Hebel 1: Das Kommunenmodell

## Wirkung für eine ganze Stadt

Wirkung in der Breite entsteht dort, wo sich eine ganze Kommune entscheidet, Prävention zur gemeinsamen Aufgabe zu machen. Genau hier setzt unser Kommunenmodell an. Statt einzelne Kitas und Schulen nacheinander zu gewinnen, können wir alle Kinder einer Stadt entlang ihrer frühen Bildungsbiografie erreichen.

## Drei Partner, ein Ziel

Das Modell bringt drei Partner mit je eigenem Auftrag zusammen. Die Kommune kennt die Bedarfe vor Ort und schafft die Strukturen. Die Krankenkassen können Prävention in den Lebenswelten von Kindern auf Grundlage des § 20a SGB V mitfinanzieren. Papilio bringt die wirksamen Programme, die Qualifizierung der Fachkräfte und die Sicherung der Qualität ein. Erst im Zusammenspiel entsteht damit strukturell getragene Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen ab der frühen Kindheit, die trägt. (Abb. 01)

Abb. 01  
 Drei-Rollen-Partnerschaft

Das Präventionsgesetz stärkt die Zusammenarbeit von Kommunen, Krankenkassen und Ländern



Kommunen sind zentraler Hebel und Akteur der **Nationalen Präventionsstrategie**



Kommunen sichern Kindern ein **gesundes Aufwachen** (§ 20a SGB V)



Kommunen werden dank einer **Finanzierung durch die Krankenkassen** entlastet

## Vom Gesetz in die Praxis

Möglich wird das durch das Präventionsgesetz. Es macht Kommunen zu einem zentralen Akteur der Präventionsstrategie und eröffnet den Krankenkassen die Möglichkeit, Gesundheitsförderung in Lebenswelten wie Kita und Schule mitzufinanzieren. So verteilt sich die Finanzierung auf mehrere Schultern: die Krankenkassen nach § 20a SGB V, die Kommune mit ihrem Anteil und den Rahmenbedingungen, der Papilio-Fonds dort, wo zusätzliche Förderung gebraucht wird. Das macht Prävention für Kommunen tragfähig und dauerhaft finanzierbar.

## Unser Weg in die Kommune

Der Weg in die Kommune folgt einem klaren Fahrplan: von der gemeinsamen Analyse der Bedarfe über die Qualifizierung der Fach- und Lehrkräfte bis zur Zertifizierung und zur dauerhaften Verstetigung im Qualitätsverbund. Jeder Schritt ist mit Meilensteinen und Qualitätskriterien hinterlegt. (Abb. 02)

Und anders als ein zeitlich begrenztes Projekt bleibt, was hier entsteht. Die qualifizierten Fach- und Lehrkräfte arbeiten dauerhaft in ihren Einrichtungen weiter und geben Papilio Jahr für Jahr an neue Kinder weiter. Einmal verankert, wirkt das Modell über jede einzelne Förderung hinaus. (Abb. 03)



Abb. 02  
 Präventions-Fahrplan: Meilensteine von der Vorbereitung bis zur Verstetigung

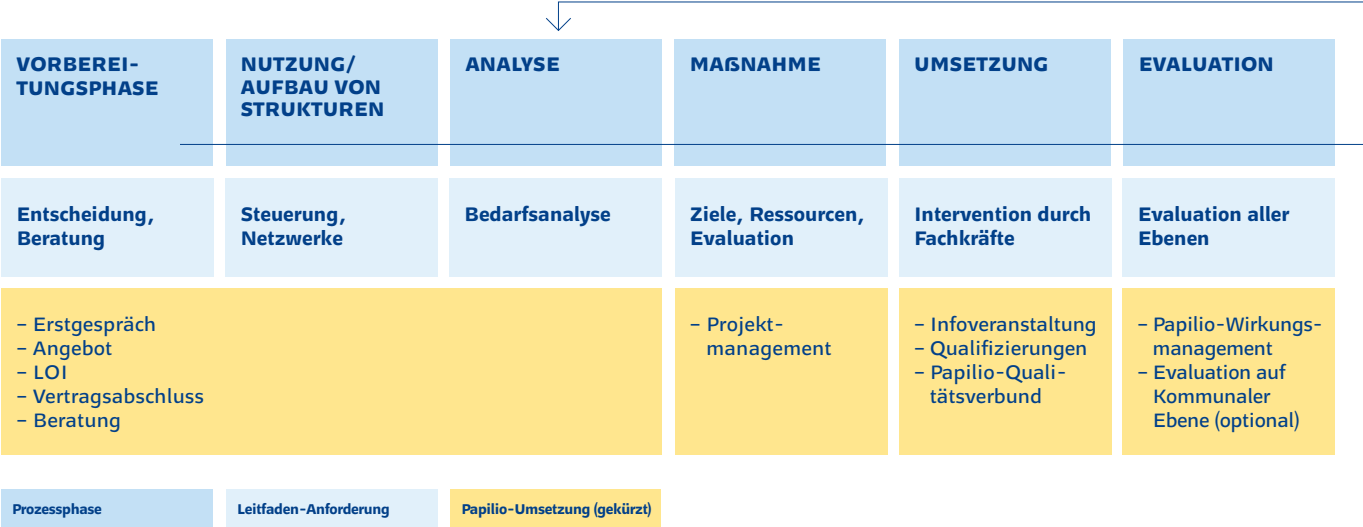
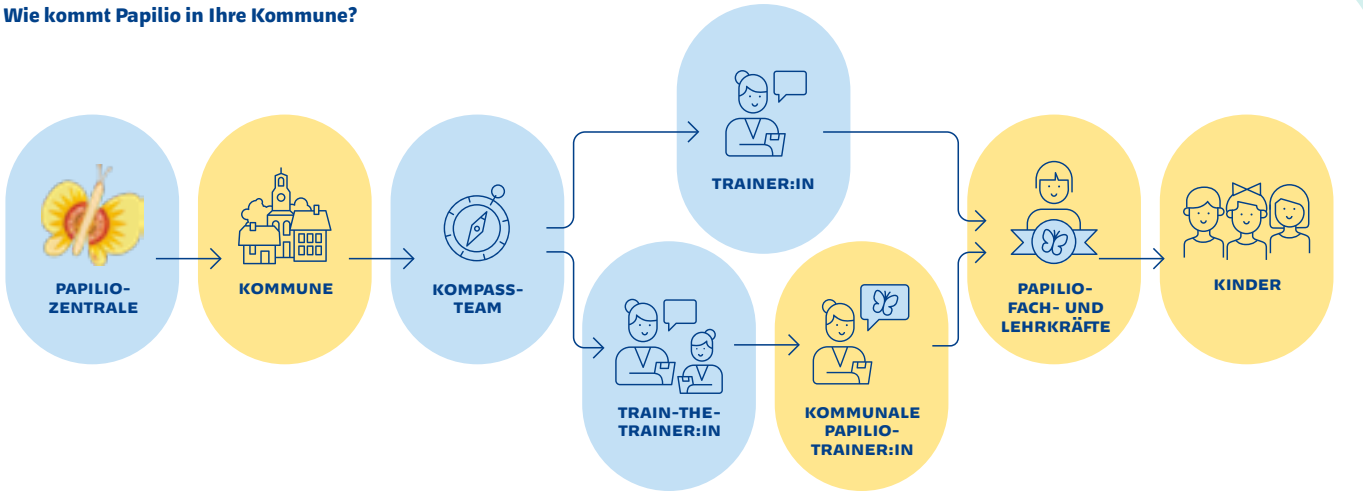


Abb. 03  
 Wie kommt Papilio in Ihre Kommune?



## Von Stollberg über Augsburg nach München

Dass dieses Modell heute steht, verdanken wir den Städten, die vorangegangen sind. Augsburg und Stollberg haben Papilio früh und mit Überzeugung eingeführt: In Stollberg steht der Bürgermeister persönlich hinter dem Programm – der Schmetterling aus unserem Logo ist dort längst zum Symbol für chancengerechtes Aufwachsen geworden und hängt an Straßenlaternen und Bussen. Seit 2016 arbeitet die Stadt mit Papilio; heute sind alle Programme verankert. In Augsburg hat der Stadtrat beschlossen, dass Papilio in allen städtischen Einrichtungen umgesetzt wird. Aus dieser langjährigen Zusammenarbeit wissen wir, was Kommunen brauchen, damit Prävention zum festen Bestandteil des Alltags wird – genau daraus ist unser heutiges Modell entstanden. (Abb. 04)

2025 hat dieses Modell seinen bisher größten Partner gewonnen: München. Mit 460 städtischen Einrichtungen und über 42.000 Betreuungsplätzen ist die Landeshauptstadt der größte kommunale Träger Deutschlands. Den Auftakt bildete 2025 eine gemeinsame Informationsveranstaltung. Ab 2026 starten im Rahmen des Pilotprojekts 42 Qualifizierungen, gezielt in Stadtteilen mit besonderen sozialen Herausforderungen, dort, wo frühe Förderung am meisten bewirkt. Finanzierungspartner sind die BARMER Bayern und das Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz, initiiert von der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention. München ist damit der Pilot für das neue Modell und der Beleg, dass struktureller Aufbau auch im großen Maßstab gelingt, wenn Verantwortung geteilt wird.

“

*Wir wollten ausschließlich etwas einsetzen, was hohe Qualität hat und gut evaluiert ist. Zudem suchten wir einen durchgehenden Ansatz, den wir nachhaltig in der Konzeption verankern können. All diese Ansprüche erfüllt Papilio.*

**Diana Schubert**

Amtsleiterin Amt für Kindertagesbetreuung, Stadt Augsburg



Abb. 04

### Wirksame Prävention durch eine starke Partnerschaft



## Hebel 2: Die Organisation, die das trägt

### Wir bauen die Organisation, die zwei Millionen trägt

Ein solches Wachstum gelingt nur, wenn die Organisation dahinter mitwächst. Deshalb haben wir 2025 nicht nur unser Modell nach außen weiterentwickelt, sondern auch uns selbst. Der Leitgedanke: Wir bauen Papilio so um, dass die Organisation zwei Millionen Kinder tragen kann.

Sichtbar wird das an drei neuen Rollen, die jede für sich einen zentralen Engpass des Wachstums auflösen.

**Das Kommunenmanagement** macht den wichtigsten Hebel überhaupt erst bedienbar. Es begleitet Städte wie München strukturiert von der ersten Information bis zur Verstetigung und ist feste Ansprechpartnerin für unsere kommunalen Partner.

**Das Trainer:innen Management** stärkt das Netzwerk, das Papilio in die Praxis trägt. Es begleitet die Trainer:innen, sichert ihre Qualität und baut gezielt auch die kommunalen Trainer:innen auf, die im neuen Modell eine Schlüsselrolle übernehmen.

**Das Fundraising** sichert die Grundlage, auf der Wachstum entsteht. Es baut strukturelle Förderpartnerschaften und den Papilio-Fonds auf und sorgt dafür, dass Prävention dort finanziert werden kann, wo sie gebraucht wird.

### Neue Steuerung, sichtbare Wirkung

Damit diese Rollen wirksam zusammenspielen, haben wir auch unsere Steuerung neu aufgestellt. Ein Steuerungskreis bündelt die strategische Führung und richtet die Organisation gemeinsam auf die Ziele der Strategie 2035 aus. Diese Schritte sind Teil einer breiter angelegten Organisationsentwicklung, mit der wir Steuerungsfähigkeit, Prozesse und Wachstumsfähigkeit Schritt für Schritt professionalisieren.

Dazu gehört auch die Digitalisierung. Veralterte Systeme und manuelle Prozesse haben Abläufe verlangsamt und die Unterstützung von Trainer:innen und Fachkräften begrenzt. 2025 hat Papilio sein Digitalisierungsvorhaben deshalb neu aufgesetzt, mit klaren Verantwortlichkeiten und priorisierten Schritten. Ab 2026 entsteht so eine tragfähige digitale Grundlage, die Prozesse vereinfacht und die Arbeit mit dem Netzwerk stärkt.

Bei allem Wandel bleibt das Entscheidende unverändert: Es sind die qualifizierten Fach- und Lehrkräfte, die Papilio Tag für Tag zu den Kindern bringen. Für sie und mit ihnen bauen wir die Organisation, die zwei Millionen Kinder tragen kann.

**Frederike Guggemos**

Lead  
Kommunen-  
Management

frederike.guggemos@papilio.de



**Stephanie Trinkl**

Trainer:innen-  
Management

stephanie.trinkl@papilio.de



**Dejana Knezevic**

Fundraising

dejana.knezevic@papilio.de





# Über uns

## Papilio auf einen Blick

**Wir stärken Kinder.** Papilio fördert die sozial-emotionalen Kompetenzen von Kindern von null bis neun Jahren, also den Umgang mit Gefühlen, Beziehungen und Konflikten. Sie sind die Grundlage für gesundes Aufwachsen, Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe.

**Wir wirken über die, die Kinder täglich begleiten.** Papilio qualifiziert pädagogische Fach- und Lehrkräfte, die sozial-emotionale Kompetenzen im Alltag fördern.

**Wir arbeiten wissenschaftlich fundiert.** Papilio entwickelt und evaluiert grundsätzlich alle Programme mit Forschungspartner:innen; kontrollierte randomisierte Studien belegen die Wirksamkeit.

**Wir werden 25 Jahre.** Aus einem ersten Projekt im Jahr 2002 ist ein etabliertes gemeinnütziges Sozialunternehmen geworden, dessen Zweck nicht finanzieller, sondern gesellschaftlicher Gewinn ist.

**Wir wirken in Zahlen:** Bis heute haben wir 10.000+ Fachkräfte qualifiziert und 650.000+ Kinder in Deutschland, Belgien und Finnland erreicht.

## Unsere Vision

Eine Gesellschaft, geprägt von Empathie und einem friedlichen Miteinander. Kinder entfalten ihre Potenziale und wachsen zu gesunden, krisenfesten Persönlichkeiten heran, die die Welt von morgen aktiv mitgestalten.

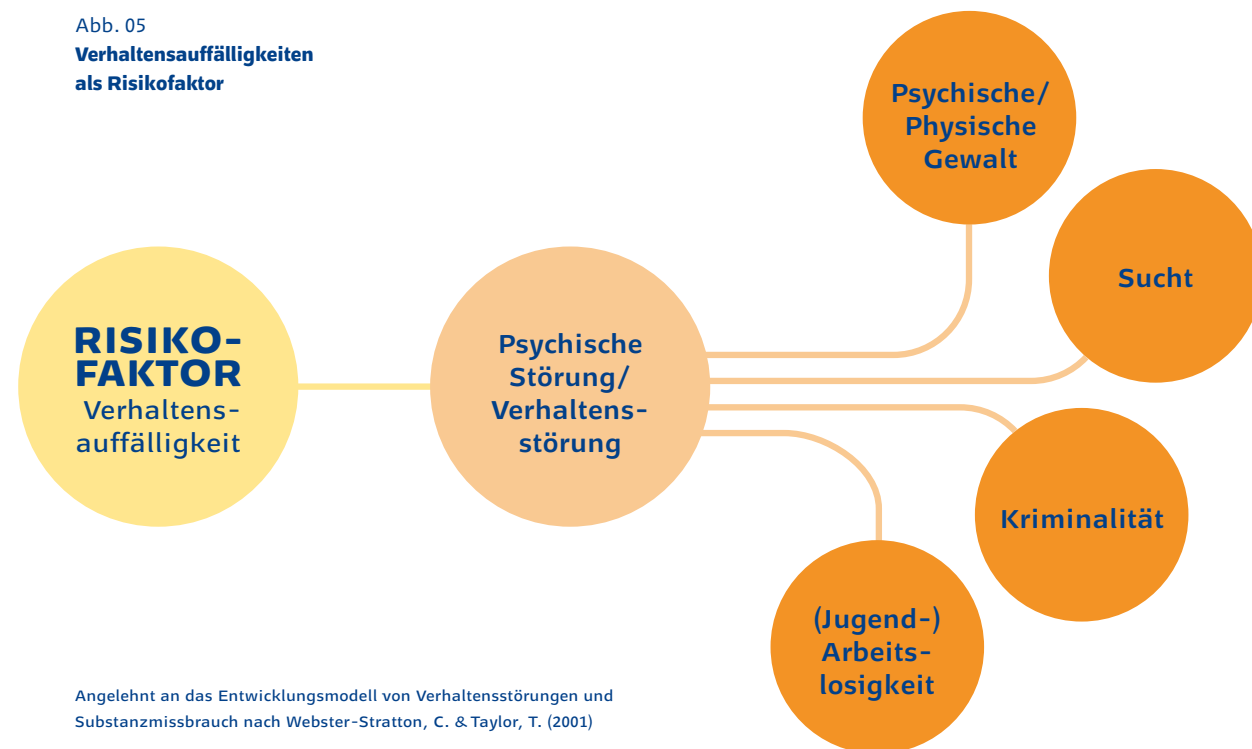
# Gesellschaftliches Problem

## Kinder und Systeme unter Druck

Einem von vier Kindern in Deutschland geht es psychisch nicht gut (COPSY/UKE); bei den schulischen und sozialen Kompetenzen schneiden Kinder hierzulande schwächer ab als in fast allen vergleichbaren Ländern (Platz 34 von 41, UNICEF Report Card 20, 2026). Was hinter diesen Zahlen steckt, erleben pädagogische Fach- und Lehrkräfte täglich: Emotionale Belastungen nehmen zu, Verhaltensauffälligkeiten steigen. Die Folgen sind bekannt. Früh auftretende Verhaltensprobleme sind ein zentraler Risikofaktor für Sucht, Gewalt, Delinquenz und soziale Ausgrenzung im späteren Leben. (vgl. Webster-Stratton und Taylor, 2001) Wer hier nicht früh handelt, zahlt später einen hohen gesellschaftlichen Preis. (Abb. 05)

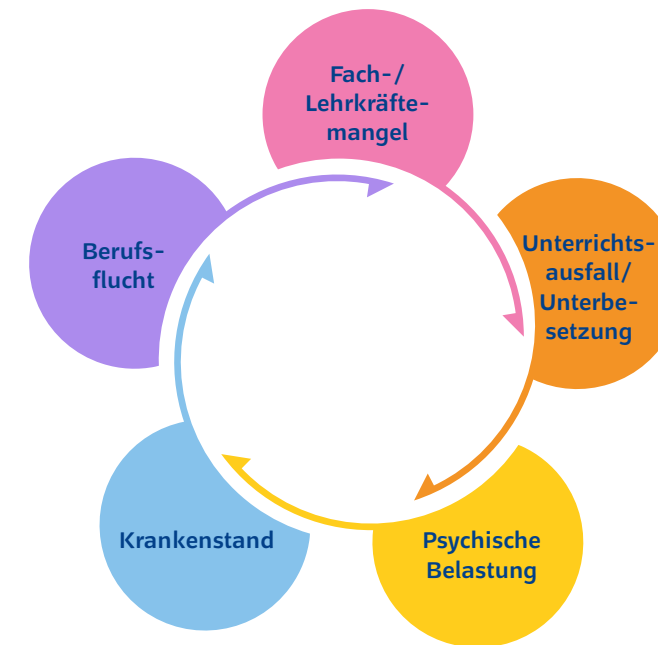
Kinder wachsen heute in eine Polykrise hinein: Soziale Ungleichheit wächst, Familien sind belasteter denn je, gesellschaftliche Unsicherheiten prägen den Alltag. Pädagogische Fach- und Lehrkräfte sind neben Eltern und Großeltern die wichtigsten Bezugspersonen im Aufwachsen von Kindern, und sie spüren diese Belastungen unmittelbar. Sie begleiten Kinder weit über Bildungsaufgaben hinaus, geben Orientierung, schaffen emotionale Sicherheit und helfen Kindern, mit Konflikten und Unsicherheiten umzugehen. Für 42 Prozent der Lehrkräfte ist das Verhalten ihrer Schüler:innen inzwischen die größte Herausforderung im Schulalltag, ein deutlicher Anstieg gegenüber den 35 Prozent des Vorjahres (Deutsches Schulbarometer 2025).

Abb. 05  
Verhaltensauffälligkeiten  
als Risikofaktor



Angelehnt an das Entwicklungsmodell von Verhaltensstörungen und Substanzmissbrauch nach Webster-Stratton, C. & Taylor, T. (2001)

Abb. 06  
Teufelskreis  
Fachkräftemangel



Die Belastung des Systems folgt dabei einer eigenen Logik. Fachkräftemangel führt zu Unterrichtsausfall und Unterbesetzung, psychische Belastung und Krankenstand steigen, und wer kann, verlässt den Beruf. Der Mangel verschärft sich. Ein Teufelskreis, der sich selbst antreibt. (Abb. 06)

Genau dann, wenn Familien am stärksten unter Druck stehen, brauchen Kinder verlässliche Strukturen außerhalb des Elternhauses, in Kita und Schule. Der politische Auftrag dazu ist formuliert: Die Bildungs- und Erziehungspläne aller Bundesländer und die Kultusministerkonferenz fordern sozial-emotionales Lernen. Standards wurden gesetzt, qualitätsgesicherte Wege zur Umsetzung aber fehlen.

**Sozial-emotionale Kompetenzen sind keine pädagogische Zusatzleistung. Sie sind Schutzfaktoren für gesundes Aufwachsen, Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe. Und sie sind erlernbar, wenn Kinder früh die richtigen Beziehungen und Erfahrungen machen.**





# Unser Lösungsansatz

## Prävention, die im Alltag wirkt

Hier liegt die Lücke, die Papilio füllt. Der politische Auftrag ist da, die wissenschaftliche Erkenntnis ebenso, doch zwischen beidem fehlt der verlässliche Weg in die Praxis. Punktuelle Angebote gibt es, aber selten wissenschaftlich belegt, selten als durchgängige Kette von null bis neun Jahren, und selten so, dass sie dauerhaft im Alltag bleiben. Genau dort setzt Papilio an: mit einem Ansatz, der nicht als zeitlich begrenztes Projekt gedacht ist, sondern auf dauerhafte Verankerung zielt.

Gesundheitsförderung bedeutet, Kinder in ihrer Entwicklung zu stärken. Prävention heißt, Belastungen und Risiken früh zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken. Papilio verbindet beides und erreicht Kinder dort, wo sie jeden Tag lernen, spielen und Beziehungen erleben: in Kita, Grundschule und Ganztage. (Abb. 07)

Um die Kleinsten zu erreichen, arbeitet Papilio mit den Großen. Die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte sind der entscheidende Hebel: Sie prägen, wie Kinder mit Gefühlen, Konflikten und anderen Menschen umgehen lernen.

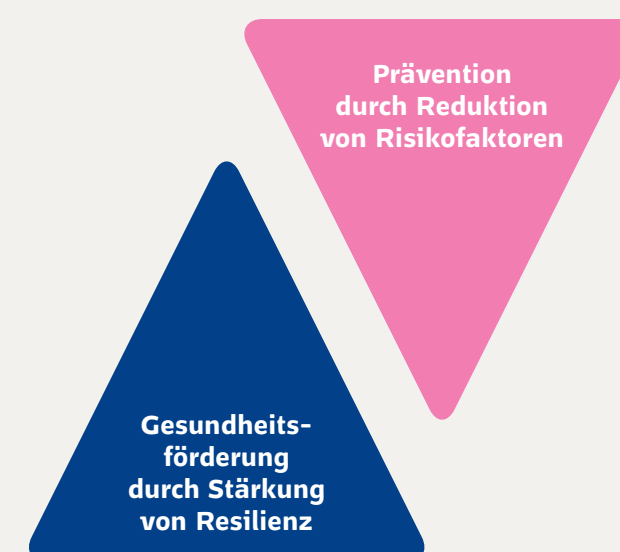
Im Kern geht es dabei weniger um eine Methode als um eine Haltung. Papilio stärkt Fach- und Lehrkräfte darin, jedem Kind wertschätzend, aufmerksam und feinfühlig zu begegnen, gerade in den herausfordernden Momenten des Alltags. Aus dieser Haltung heraus entstehen die kleinen, alltäglichen Interaktionen, die ein Kind stark machen. Dass genau diese Zuwendung wirkt, ist wissenschaftlich belegt, und darin liegt das Besondere des Papilio-Ansatzes: Er macht das, was Kindern emotional guttut, zur fachlich fundierten, überprüfbaren Praxis.

Damit dieser Ansatz viele Kinder erreicht, bildet Papilio Trainer:innen aus, die Fach- und Lehrkräfte qualifizieren und in der Umsetzung begleiten. Mit jeder Fachkraft wächst die Reichweite, mit jeder Qualifizierung die Wirkung.

Nachhaltige Prävention braucht jedoch mehr als einzelne qualifizierte Fachkräfte, sie braucht verlässliche Strukturen. Deshalb verbindet Papilio, was im Alltag oft getrennt bleibt: Prävention und Bildung, Gesundheits- und Schulreferat, Kommunalverwaltung, Krankenkassen und Wissenschaft. So entsteht keine punktuelle Projekthilfe, sondern dauerhafte Verankerung entlang kommunaler Präventionsketten. Wie dieser Weg 2025 konkret Gestalt angenommen hat, zeigt das Kommunenmodell zu Beginn dieses Berichts.

Abb. 07

**Gesundheitsförderung und Prävention im Zusammenspiel**



# Unsere Programme

## Drei Programme für Kinder von null bis neun Jahren

Weil Kinder sich in jeder Phase anders entwickeln, gibt es nicht ein Programm, sondern drei, abgestimmt auf das jeweilige Alter. Jedes wirkt für sich, gemeinsam bilden sie eine durchgängige Präventionskette.

Die drei Programme greifen wie eine Kette ineinander und begleiten Kinder von den ersten Lebensjahren bis in die Grundschule. So entstehen verlässliche Entwicklungsräume, in denen sozial-emotionale Kompetenzen Schritt für Schritt wachsen. (Abb. 08)

Abb. 08  
Die Papilio-Programme als kommunale Präventionskette

| Papilio-U3                                                                                                      | Papilio-3bis6                                                                                         | Papilio-6bis9                                                                                                                |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>LEBENSWELT</b><br>Kita und Kindertagespflege (U3-Betreuung)                                                  | <b>LEBENSWELT</b><br>Kita                                                                             | <b>LEBENSWELT</b><br>Grundschule und Ganztag                                                                                 |
| <b>FOKUS</b><br>+ Förderung von Vorläufern sozial-emotionaler Kompetenzen<br>+ Förderung von Bindungssicherheit | <b>FOKUS</b><br>+ Förderung von sozial-emotionalen Kompetenzen<br>- Reduktion Verhaltensauffälligkeit | <b>FOKUS</b><br>+ Förderung von sozial-emotionalem Lernen und lernrelevanter Kompetenzen<br>+ Verbesserung des Klassenklimas |
|                              |                    |                                         |

### Papilio-U3

#### Auf die Beziehung kommt es an!

Papilio-U3 fördert die psychosoziale Gesundheit von Kindern unter drei Jahren. Im Mittelpunkt stehen die Fachkräfte, denn sichere Beziehungen und positive Bindungserfahrungen sind entscheidend für eine gesunde emotionale Entwicklung. Das Programm unterstützt Fachkräfte dabei, Kinder feinfühlig zu begleiten, und stärkt ihre Selbstwirksamkeit im Alltag. Die BARMER begleitet Papilio-U3 von Anfang an und unterstützt als Entwicklungs- und Präventionspartner die bundesweite Verbreitung.

Unser Präventionspartner:

**BARMER**

### Die Papilio-Elternschätze

Mit den Elternschätzen richtet sich Papilio direkt an Eltern und Bezugspersonen. Kurze Videos und E-Books geben alltagsnahe Impulse, um kindliches Verhalten und Gefühle zu verstehen, Kinder aufmerksam zu begleiten und ihre Entwicklung im Alltag zu unterstützen.

### Papilio-3bis6

#### Spielerisch fördern!

Papilio-3bis6 integriert sich in den Kita-Alltag und stärkt sozial-emotionale Kompetenzen im täglichen Miteinander. Im Mittelpunkt stehen Geschichten und Spiele: Kinder lernen, mit Gefühlen umzugehen, Konflikte konstruktiv zu lösen und Beziehungen positiv zu gestalten. So lassen sich Verhaltensauffälligkeiten früh reduzieren.

### Papilio-ElternClub

Kinder verbringen die meiste Zeit zu Hause nicht in der Kita. Der ElternClub schließt die Lücke zwischen Kita und Familie. In Treffen reflektieren Eltern und Fachkräfte gemeinsam und lernen voneinander; so sprechen beide Seiten dieselbe Sprache, und Kinder erleben durchgängige Unterstützung. Besonders wertvoll: Über den bestehenden Kita-Kontakt erreicht der ElternClub auch Familien, die sonst selten Angebote der Familienbildung nutzen.

### Papilio-6bis9

#### Stark in der Schule!

Papilio-6bis9 begleitet Kinder beim Übergang in die Grundschule und stärkt sozial-emotionales Lernen im Schulalltag. Geschichten und Spiele und gemeinsame Reflexion helfen Kindern, Gefühle einzuordnen, Beziehungen aufzubauen und Herausforderungen zu bewältigen. Zugleich stärkt das Programm lernrelevante Kompetenzen und ein positives Klassenklima.

# Unsere Wirkung

## Von der Theorie zur Praxis

Papilio wirkt auf zwei Ebenen: zunächst im System, in dem sie aufwachsen und dann bei den Kindern. Um diese Wirkung sichtbar zu machen, arbeitet Papilio ausschließlich evidenz- und wissenschaftsbasiert und orientiert sich, wie andere wirkungsorientierte Organisationen, am IOOI-Modell. Es beschreibt den Weg von dem, was eingesetzt wird, bis zu dem, was sich langfristig verändert: vom Input über den Output und das Outcome bis zum Impact. (Abb. 09)

## Input: Was wir einsetzen

Damit Wirkung entsteht, fließt zu Beginn einiges hinein: Geld, Personal, Wissen und das Engagement vieler Menschen. Die konkreten Personal- und Finanzaufstellungen 2025 sind im Kapitel „Finanzen und Organisation“ (S. 26) zusammengefasst.

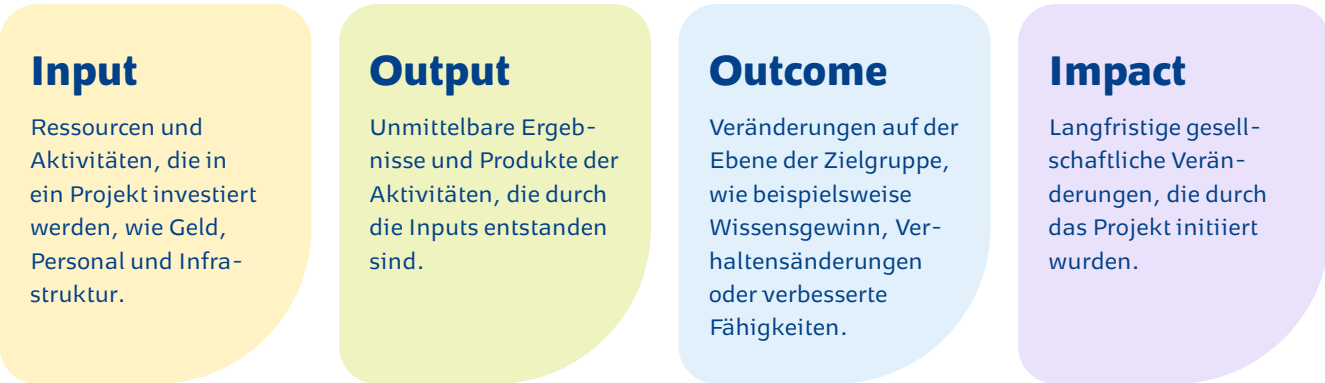
## Output: Was daraus entsteht

Aus diesem Einsatz entstehen die Leistungen, mit denen Papilio Kinder erreicht: qualifizierte Trainer:innen, pädagogische Fach- und Lehrkräfte, die die Programme in U3-Betreuung, Kita, Grundschule und Ganztags in den Alltag tragen. Verbreitet werden sie über ein Multiplikatoren-Modell: Papilio bildet Trainer:innen aus, die Fach- und Lehrkräfte vor Ort qualifizieren, und diese tragen die Programme in den Alltag der Kinder. So entsteht Reichweite mit System. Eine Trainerin oder ein Trainer qualifiziert pro Fortbildung rund zehn bis fünfzehn Fachkräfte, von denen jede in fünf Jahren ca. 40 Kinder erreicht. Im neuen Kommunenmodell wächst dieses Prinzip weiter, indem Papilio zunehmend kommunale Trainer:innen qualifiziert, die das Modell vor Ort dauerhaft mittragen. (Abb. 10)

2025 haben wir mit der Qualifizierung der 10.000sten Papilio-Fachkraft einen Meilenstein erreicht und liegen jetzt darüber. Dahinter stehen viele Jahre gemeinsamer Arbeit und vor allem unzählige Kinder, die dadurch in ihrer Entwicklung gestärkt werden.

Ein weiterer Hebel ist die Verankerung in der Ausbildung. An Fachschulen für Erzieher:innen wird der Papilio-Ansatz ins Curriculum integriert, sodass angehende Fachkräfte ihn schon während der Ausbildung kennenlernen und von Beginn an im Berufsalltag anwenden können.

Abb. 09  
IOOI-Modell mit vier Stufen



## Unser direkter Programm-Output in Zahlen

|                                                                                                                 | 2025       | insgesamt |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|-----------|
|  Qualifizierte Trainer:innen | 6          | 323       |
|  Qualifizierte Fachkräfte    | 641        | 10.000+   |
| davon Fachschul-Absolvent:innen                                                                                 | 320        |           |
| davon Fach- und Lehrkräfte                                                                                      | 321        |           |
|  Erreichte Kinder            | rd. 40.000 | 650.000+  |

## Darüber hinaus haben wir erreicht

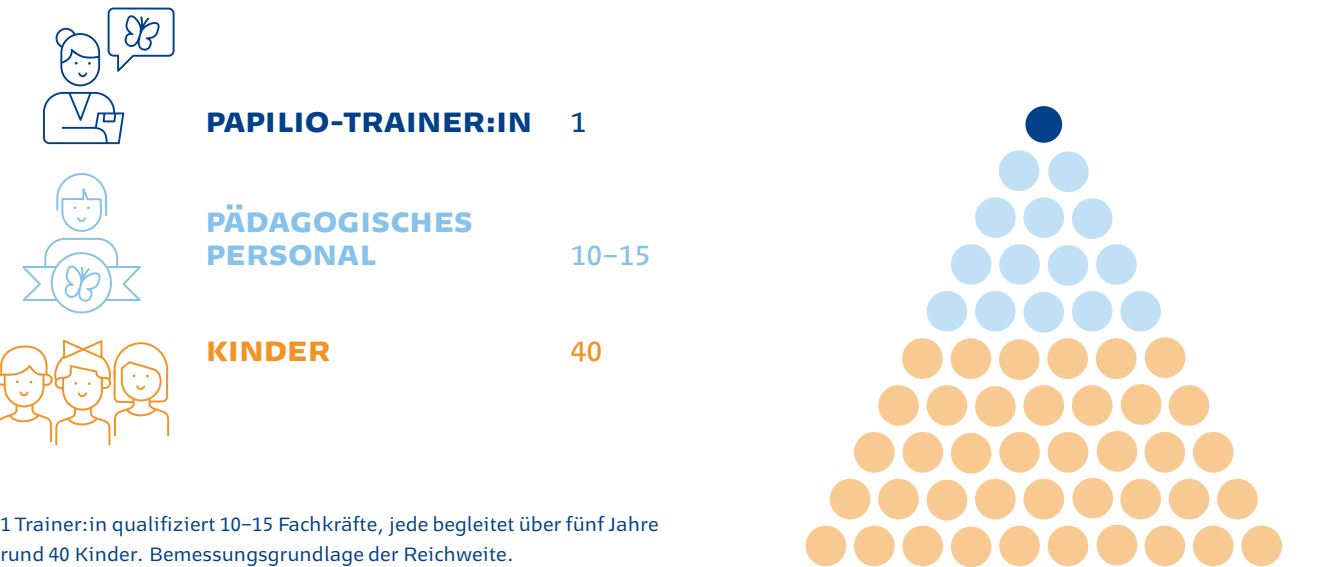
**rd. 60.000**  
Eltern von Papilio Kindern haben wir in 2025 erreicht

**rd. 300**  
Fachkräfte haben in 2025 an Qualitätsverbund-Tagungen teilgenommen

**rd. 1.000**  
Eltern (ElternClub) mit rd. 530 Kindern haben wir über das Jahr 2025 erreicht

**rd. 63.000**  
Personen haben wir insgesamt in 2025 erreicht

Abb. 10  
Multiplikatoren-Modell



# Outcome: Was sich bei den Kindern verändert

Über alle Altersstufen hinweg verfolgen die Programme dasselbe Ziel: die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder zu stärken und Verhaltensproblemen vorzubeugen. Wie sich das zeigt, ist je nach Entwicklungsphase unterschiedlich, und für jede ist es wissenschaftlich untersucht. Hierzu werden alle Papilio-Programme nach hohen wissenschaftlichen Standards evaluiert, mit randomisierten Studien, Interventions- und Kontrollgruppen, mehreren Messzeitpunkten und standardisierten Instrumenten.

## Papilio-U3

In den ersten Jahren entscheidet die Beziehung. Eine Evaluationsstudie mit 652 Kindern in 55 Einrichtungen zeigte: Kinder, die von höher qualifizierten Papilio-Fachkräften betreut wurden, hatten weniger Probleme im sozial-emotionalen Bereich und zeigten mehr Kooperationsbereitschaft und Wohlbefinden in der Kita. Bei Kindern mit anfangs geringerer Bindungssicherheit deuteten sich besonders positive Effekte an. Bei den Fachkräften zeigte sich eine höhere Selbstwirksamkeit. (Ortelbach, Bovenschen, Gerlach & Scheithauer 2025, Early Education and Development 36(5), 1180–1198)

*„Die Kinder sind aufmerksamer geworden und fragen oft ‚alles gut?‘, ‚brauchst du Hilfe?‘. Sie unterstützen sich gegenseitig und zeigen ihre Gefühle offener und freier.“*

Erzieherin aus einer Papilio-U3-Einrichtung

## Papilio-3bis6

In der Kita zeigt sich Wirkung am deutlichsten im Verhalten. Eine Studie mit 645 Kindern belegte, dass Papilio-Kinder messbar mehr sozial-emotionale Kompetenzen, weniger Verhaltensauffälligkeiten und größere Lernerfolge zeigen. Konkret heißt das: Sie teilen häufiger, lösen Konflikte friedlicher, schließen mehr Freundschaften und können ihre Gefühle besser benennen. (Zarra-Nezhad et al. 2023, Journal of Child and Family Studies) Papilio-3bis6 ist zudem im Evidenzregister Grüne Liste Prävention in der höchsten Stufe gelistet. (Abb. 11)

## Papilio-6bis9

In der Grundschule wirkt das Programm auf das Miteinander. Eine randomisiert kontrollierte Studie mit 224 Kindern, mit Erhebungen vor, nach und einige Zeit nach dem Programm, zeigt klare Effekte: Verhaltensprobleme gehen zurück, die Beziehung zwischen Lehrkraft und Kind verbessert sich, soziale Kompetenzen und die Selbstregulation der Kinder werden gestärkt. Diese Ergebnisse wurden 2025 wissenschaftlich veröffentlicht. (Lechner, Ortelbach & Scheithauer 2025, Frontiers in Psychology 16:1599946)

*„Das Klassenklima hat sich extrem verbessert, seit wir mit Papilio arbeiten. Die Kinder kommen oft auf mich zu und teilen mit, wie es ihnen gerade geht.“*

Manuela Bauer, Lehrerin,  
Georg-Elser-Schule Königsbrunn

Für die Kinder bedeutet das, über alle Stufen hinweg: Sie erleben Erwachsene, die ihnen Sicherheit geben und sie darin stärken, Konflikte zu lösen und Beziehungen aufzubauen.



# Outcome: Was sich bei den Fachkräften verändert

Wirkung entsteht über die Fach- und Lehrkräfte, und sie wirkt auf sie zurück. Die vorgenannten Studien zeigen, dass pädagogische Fachkräfte durch Papilio mehr Handlungssicherheit im Berufsalltag erleben, besonders in herausfordernden Situationen. Sie berichten von gestärkter Selbstwirksamkeit, größerer Arbeitszufriedenheit, geringerer beruflichen Belastung und gewachsenen Beziehungen zu den Kindern und im Team.

*„Papilio hat meinen Blick auf das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen bestärkt. Ich arbeite seitdem viel selbstbewusster.“*

Judith Börner, Kita Sonnenring,  
nach der Qualifizierung in Dresden

# Wissenschaft als Fundament

Dass Papilio wirkt, ist kein Anspruch, sondern wissenschaftlich belegt, und das von Anfang an. Seit der Gründung 2002 wird Papilio wissenschaftlich begleitet, insbesondere durch Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer, Entwicklungspsychologe an der Freien Universität Berlin, und seinem Team, das die Programmentwicklung bis heute prägt. Dazu kommen weitere Forschungspartner:innen: Dr. Ina Bovenschen (Deutsches Jugendinstitut), Prof. Dr. Matthias Forell (Ruhr-Universität Bochum und Universität Osnabrück) und Prof. Dr. Markus Hess (Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport Berlin).

Unabhängige Stellen bestätigen diese Qualität: Papilio-3bis6 ist im Evidenzregister Grüne Liste Prävention in der höchsten Stufe gelistet, und gemeinsam mit dem ElternClub trägt es das Siegel „Phineo wirkt“.

*„Sozial-emotionale Kompetenzen sind zentrale Lebenskompetenzen, denn sie bestimmen das soziale Miteinander. Auch im Bereich der Bildung sind sie wichtige Schlüsselkompetenzen.“*

Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer,  
Entwicklungspsychologe,  
Freie Universität Berlin

Diese wissenschaftliche Begleitung belegt nicht nur, dass Papilio wirkt. Sie ist zugleich die Grundlage dafür, dass die Programme ihre Qualität behalten und sich stetig weiterentwickeln.

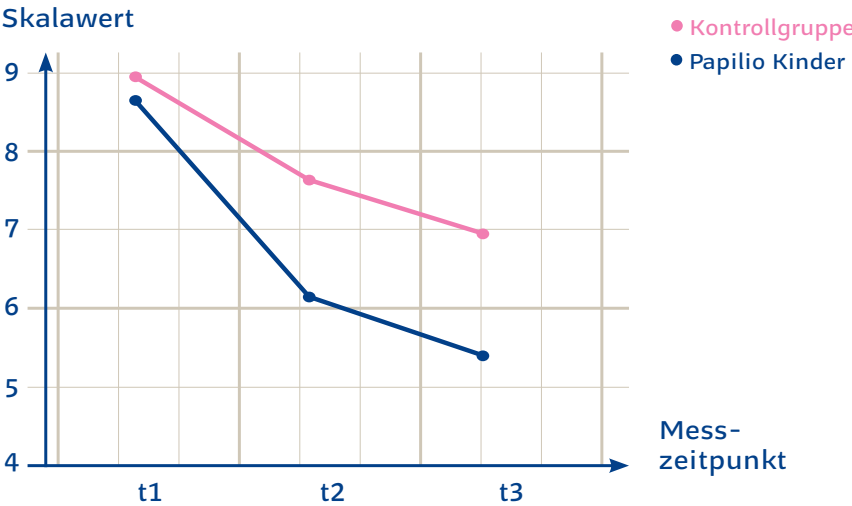
# Impact: Worauf das alles einzahlt

Wie folgenreich frühe Verhaltensauffälligkeiten sind, ist gut belegt: Sie gelten als zentraler Risikofaktor für Sucht, Gewalt, Delinquenz und soziale Ausgrenzung im späteren Leben. Genau hier setzt die langfristige Wirkung von Papilio an. Wenn die Programme nachweislich Verhaltensauffälligkeiten reduzieren und sozial-emotionale Kompetenzen stärken, senken sie den Faktor, der über spätere Lebenswege mitentscheidet. So wird aus früher Förderung gesellschaftlicher Nutzen: weniger individuelles Leid, geringere Folgekosten und mehr Kinder, die zu gesunden, widerstandsfähigen Erwachsenen heranwachsen. Diese Wirkung lässt sich keinem einzelnen Jahr zuschreiben, aber sie ist das Ziel, auf das jede Qualifizierung einzahlt.

Abb. 11  
Studienergebnisse

## Studienergebnisse zum Programm Papilio-3bis6

Stichprobengröße: N = 645 Kinder  
Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ) Skala Gesamtproblemwert (umfasst emotionale Probleme, externalisierende Verhaltensauffälligkeiten wie aggressives Verhalten, Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsprobleme und Probleme im Umgang mit Gleichaltrigen)





# Qualität und Weiterentwicklung

## Qualität entsteht gemeinsam

Wirksame Prävention braucht mehr als gute Programme, sie braucht gleichbleibende Qualität in der Umsetzung, über Jahre und über viele Einrichtungen hinweg. Bei Papilio entsteht diese Qualität nicht im Alleingang, sondern im Zusammenspiel von Praxis, Netzwerk und Wissenschaft.

## Der Qualitätsverbund

Das Herzstück dieser Qualitätssicherung ist der Qualitätsverbund. Mit ihrer Zertifizierung werden Trainer:innen wie Fach- und Lehrkräfte Mitglied, und die Teilnahme ist verpflichtend, denn sie hält die Qualität in der Umsetzung dauerhaft hoch.

Für die Trainer:innen ruht der Verbund auf mehreren Säulen: den Triaden, in denen sie sich in kleinen Gruppen austauschen und Feedback erhalten, der laufenden Begleitung durch Coaching und Supervision, und der Zertifizierung über ein Kolloquium. Den Höhepunkt bildet die jährliche Tagung, zu der Trainer:innen aller Programme zusammenkommen, um sich auf den neuesten wissenschaftlichen Stand zu bringen und Erfahrungen zu teilen. Hier werden aktuelle Forschungsergebnisse in die Praxis getragen, und ebenso fließen Praxiserfahrungen zurück in die Weiterentwicklung der Programme.

2025 war dieser Austausch besonders lebendig: Der Beitrag des Schulentwicklungsforschers Prof. Matthias Forell machte deutlich, dass Kinder oft in anderen Lebensrealitäten aufwachsen, als Erwachsene annehmen. Umso wichtiger ist es, pädagogische Arbeit sensibel an den jeweiligen Sozialraum anzupassen. Solche Impulse stärken nicht nur die fachliche Qualität, sondern auch die gemeinsame Haltung im Umgang mit Kindern und Familien.

Für die Fach- und Lehrkräfte ist die Teilnahme am Qualitätsverbund ebenso verpflichtend, denn sie sichert die Qualität und Nachhaltigkeit der Umsetzung im Alltag. So bleiben auch sie im direkten Austausch mit anderen Papilio-Anwender:innen, teilen Erfahrungen aus dem Kita- und Schulalltag und erhalten aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aus erster Hand. Zugleich fließt ihre Praxiserfahrung zurück in die Weiterentwicklung der Programme, denn Papilio lebt davon, dass es sich im Alltag bewährt und kontinuierlich daran angepasst wird.

**2025 haben über 300 Fachkräfte an den Tagungen teilgenommen**

## Qualität weiterdenken: Papilio360°

Qualität lebt von Rückmeldung. Um diese systematisch nutzbar zu machen, hat Papilio 2025 mit Papilio360° ein digitales, CRM-gestütztes Evaluations- und Monitoringverfahren konzipiert, das die bisher papierbasierten Feedbackverfahren ablöst. Der Name steht für den Anspruch, alle Beteiligten einzubeziehen, von den Trainer:innen über die Fach- und Lehrkräfte bis zu den Einrichtungen. Ab 2026 geht das System schrittweise in die Anwendung. Über wiederkehrende Befragungen werden Umsetzung, Programmtreue und Wirkung künftig fortlaufend sichtbar, und die Papilio-Anwender:innen lassen sich dauerhaft begleiten, weit über Fortbildung und Programmeinführung hinaus. So entsteht eine fundierte Grundlage für Qualitätsentwicklung, Förderkommunikation und Forschung.

# Unser Netzwerk

## Gemeinsam für starke Kinder

Kinder entwickeln sich nicht allein, und Papilio wirkt nicht allein. Was Papilio ausmacht, ist sein Netzwerk: Menschen und Organisationen, die gemeinsam Verantwortung übernehmen, damit Kinder gesund aufwachsen. Jede Rolle zählt, und erst im Zusammenspiel entsteht Wirkung, die bleibt. Dafür sagen wir von Herzen Danke!

(Abb. 12)

“

*Wir sind überzeugt, dass Papilio maßgeblich dazu beiträgt, Kinder in ihrer sozio-emotionalen Entwicklung zu stärken und ihre Selbstregulation nachhaltig zu fördern. So wachsen sie zu selbstbewussten Persönlichkeiten heran, die ihren Bildungsweg aktiv gestalten. Damit leistet Papilio einen wichtigen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit von Anfang an.*

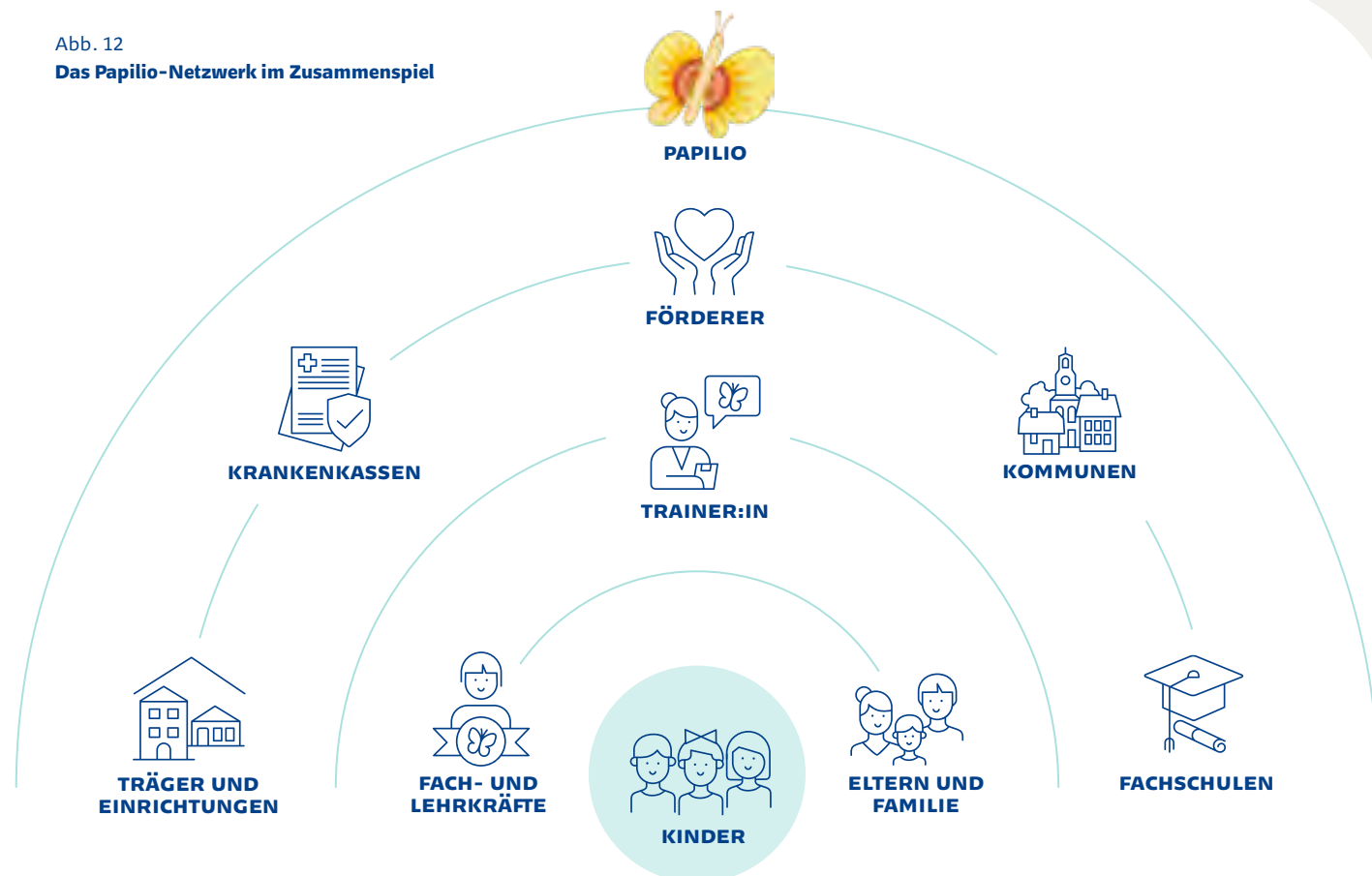
**Cora Stein**

Leitung Fördermanagement Bildung und Empowerment, Crespo Foundation



Abb. 12

Das Papilio-Netzwerk im Zusammenspiel



## Kommunen, Krankenkassen und Förderer: das Fundament legen

Damit Prävention dauerhaft trägt, braucht es Partner, die Strukturen und Finanzierung sichern. Kommunen verankern Prävention in der Fläche, Krankenkassen finanzieren sie auf Grundlage des Präventionsgesetzes mit, und Förderer ermöglichen, was darüber hinaus nötig ist. Sie machen aus einzelnen Maßnahmen eine verlässliche Struktur, wie das Kommunenmodell zu Beginn dieses Berichts zeigt. Ohne sie bliebe Wirkung Stückwerk, mit ihnen wird sie zur dauerhaften Aufgabe einer ganzen Gemeinschaft.

## Träger und Einrichtungen: die Qualität verankern

Träger und Einrichtungen sorgen dafür, dass Prävention nicht von einzelnen Personen abhängt, sondern im Haus verankert ist. Sie führen Papilio ein und tragen die gemeinsame pädagogische Haltung mit. Gerade weil Fachkräfte wechseln, ist das entscheidend: Qualität bleibt, auch wenn sich ein Team verändert.

## Trainer:innen, Fach- und Lehrkräfte: die Wirkung tragen

Im Zentrum stehen die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte. Sie begleiten Kinder jeden Tag, fangen Gefühle auf und gestalten Beziehungen. Papilio stärkt sie darin, sicherer und gelassener zu handeln. Möglich macht das die Arbeit der Trainer:innen, die sie qualifizieren und in der Praxis begleiten. So entsteht Wirkung in der Tiefe: Jede Fachkraft trägt das Gelernte über Jahre zu vielen Kindern.

## Fachschulen: Prävention von Anfang an

Ein besonderer Hebel liegt in der Ausbildung. An Fachschulen für Erzieher:innen kann der Papilio-Ansatz fest in die Ausbildung integriert werden, sodass angehende Fachkräfte frühe Prävention von Anfang an als Teil ihrer Profession erleben.

## Eltern: Kita und Familie zusammendenken

Kinder machen wichtige Erfahrungen in der Kita und in ihrer Familie. Mit dem ElternClub und den Elternschätzen stärkt Papilio die Zusammenarbeit mit Eltern und gibt Impulse für den Familienalltag. So erleben Kinder Unterstützung in ihren unterschiedlichen Lebenswelten.

## Über Deutschland hinaus

Der Papilio-Ansatz lässt sich auch außerhalb Deutschlands verankern: Seit 2018 setzt unser Partner Kaleido Ostbelgien Papilio-3bis6 und Papilio-6bis9 flächendeckend in Kitas und Grundschulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens um. 2025 kamen 21 weitere Fach- und Lehrkräfte (Gesamt 408) und 1.622 weitere Kinder hinzu (Gesamt 21.162) bei einer Trainer:innen Anzahl von insgesamt 13. Das zeigt: Unser Modell wirkt auch in anderen Bildungssystemen.

## Werden Sie Teil des Netzwerks

Dieses Netzwerk wächst mit jedem, der mitwirkt. Ob Kommune, Träger, Krankenkasse, Förderer, Fach- oder Lehrkraft: Wer Kinder früh stark machen will, findet bei Papilio seinen Platz. Gemeinsam schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass Kinder ihre Potenziale entfalten, und je mehr mitwirken, desto mehr Kinder erreichen wir.

Jetzt Kontakt aufnehmen:  
[info@papilio.de](mailto:info@papilio.de)

# Finanzen und Organisation

## Mittelherkunft und Mittelverwendung

Als gemeinnütziges Sozialunternehmen setzt Papilio alle Mittel für den satzungsgemäßen Zweck ein: Kinder früh in ihrer sozial-emotionalen Entwicklung zu stärken.

### Erläuterungen

Das Jahr 2025 war ein Jahr der Weiterentwicklung und Stabilisierung. Bei den Einnahmen wurde eine deutliche Steigerung um mehr als 45 % erzielt (Abb. 13), die auf drei Effekte zurückzuführen ist: Die Verbreiterung des Netzwerks an Förderpartnern, die Weiterentwicklung des Kommunen-Modells als zweite Säule, und die Nacharbeit bei Leistungen, die bereits 2024 finanziell bereitgestellt wurden, aber noch nicht erbracht waren und deshalb zurückgestellt und nicht in Erlöse überführt wurden (insbesondere im Bereich der Digitalisierung). Dass auch die Kosten in 2025 stiegen, liegt an der weiteren Professionalisierung der internen Aufstellung durch die Besetzung neuer Funktionen von strategischer Bedeutung (etwa Kommunen-Management oder Fundraising) und an der Nacharbeit im Bereich Digitalisierung. In Summe wurde ein kleines Plus von knapp 6 Tsd. EUR erwirtschaftet. Die Rückstellungen wurden reduziert, die freie Liquidität ist gegenüber 2024 nahezu unverändert und gesund. (Abb. 14)

### Ausblick

Das Kommunen-Modell entwickelt sich 2026 wieder deutlich weiter, so dass mit einer weiteren Steigerung der Einnahmen gerechnet werden kann. 2026 ist ein Jahr der Vorbereitung auf noch deutlicheres Wachstum, so dass wir bereit sind, 20–25 % der guten freien Liquidität in weiteren Personalaufbau zu investieren, auch wenn dadurch unser Jahresergebnis vermutlich negativ ausfällt. Dadurch erwarten wir für 2027 einen deutlichen Sprung in den Einnahmen und wieder ein positives Ergebnis und zudem wieder einen Aufbau der freien Liquidität.

## Über die Organisation

Papilio gGmbH, gemeinnützige Gesellschaft mit Sitz Am Alten Gaswerk 2, 86156 Augsburg. Gesellschafter:innen sind die beiden Geschäftsführerinnen Katharina Hepke und Dr. Charlotte Peter sowie Dr. Bernd Fischl.

Der Mitarbeiter:innenstamm von 11 MA wurde in der zweiten Hälfte des Jahres durch vier weitere Mitarbeiter:innen gestärkt. Im Jahresschnitt waren es 8,2 VZÄ. Hinzu kam eine geringfügig beschäftigte Mitarbeiter:in, eine ehrenamtlich tätige Person sowie sieben freie Mitarbeiter:innen.

Die strategische Steuerung liegt beim Steuerungskreis, der die Organisation auf die Ziele der Strategie 2035 ausrichtet.

Dieser Bericht orientiert sich am Social Reporting Standard (SRS). Wo einzelne Angaben bewusst verdichtet wurden, dient dies der Lesbarkeit; die Wirkungslogik nach dem IOOI-Modell bleibt durchgängig erkennbar.

Abb. 13  
Einnahmen und Ausgaben 2023–2025  
in EUR

|                          | 2023    | 2024     | 2025    |
|--------------------------|---------|----------|---------|
| EINNAHMEN                |         |          |         |
| 1. Durch Förderpartner   | 701.347 | 529.918  | 779.705 |
| 2. Über Kommunen-Modell  | 0       | 36.375   | 114.725 |
| 3. Sonstige Erlöse       | 154.292 | 103.965  | 85.540  |
| Summe Einnahmen          | 855.639 | 670.258  | 979.970 |
| AUSGABEN                 |         |          |         |
| Personalkosten           | 449.857 | 520.093  | 610.960 |
| Sachkosten/Fremdleistung | 370.401 | 273.827  | 363.103 |
| Summe Ausgaben           | 820.258 | 793.920  | 974.063 |
| JAHRESERGEBNIS           | 35.379  | -123.762 | 5.907   |

Abb. 14  
Vermögensrechnung 2024–2025  
in EUR

|                                                                            | 2024        | 2025        |
|----------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------|
| Aktiva (Vermögen/Mittelverwendung)                                         |             |             |
| I. Immaterielles Vermögen (z. B. Software)                                 | 1           | 1           |
| II. Sachanlagen                                                            | 7.682       | 6.788       |
| III. Finanzanlagen                                                         | –           | 200         |
| IV. Forderungen/Vorräte<br>davon gegen Gesellschafter                      | 36.499<br>– | 69.742<br>– |
| V. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)                                    | 617.818     | 527.994     |
| VI. Rechnungsabgrenzungsposten                                             | 0           | 1.208       |
| Summe Vermögen                                                             | 662.000     | 605.933     |
| Passiva (Mittelherkunft)                                                   |             |             |
| I. Aufgenommene Darlehen<br>davon von Gesellschaftern                      | –<br>–      | –<br>–      |
| II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                       | 30.428      | 70.198      |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten                                            | 12.629      | 21.283      |
| IV. Rechnungsabgrenzungsposten                                             | –           | –           |
| Summe Verbindlichkeiten                                                    | 43.057      | 91.481      |
| Saldo Aktiva abzgl. Verbindlichkeiten<br>(= Eigenkapital + Rückstellungen) | 618.943     | 514.452     |
| davon zweckgebundene Mittel für<br>noch nicht abgeschlossene Projekte      | 310.355     | 205.232     |
| Freie Liquidität                                                           | 308.588     | 309.220     |

# Was vor uns liegt

2025 hat gezeigt, dass Prävention dann am stärksten wirkt, wenn sie in Strukturen verankert ist. 2026 geht es darum, diesen Weg zu verstetigen und auszubauen. Der Horizont bleibt unsere Strategie Papilio 2035: zwei Millionen Kinder zu erreichen.

Im Kommunenmodell werden wir Fahrt aufnehmen. In München startet 2026 die erste Qualifizierung in Kooperation mit der BARMER Bayern. Darüber hinaus wird die Implementierung in weiteren Kommunen in Sachsen und Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit unserem langjährigen Präventionspartner BARMER, den jeweiligen Landesvertretungen und weiteren Partnern erprobt. Auch im Ruhrgebiet wird die kommunale Verbreitung weiter ausgebaut: Gemeinsam mit der TK-Marktregion Ruhrgebiet werden die Programme Papilio-3bis6 und Papilio-6bis9 in weiteren Kommunen implementiert. Damit arbeiten wir von beiden Seiten auf dasselbe Ziel hin, mit den Kommunen und mit den Krankenkassen. Genau dieses Zusammenspiel macht das Modell tragfähig.

Auch die Qualität entwickeln wir weiter. Mit Papilio360° geht das neue digitale Evaluations- und Monitoringverfahren in die Anwendung. Es macht Umsetzung und Wirkung der Programme künftig fortlaufend sichtbar und schafft so eine verlässliche Grundlage für Steuerung, Förderkommunikation und Forschung. Parallel modernisieren wir unsere digitale Infrastruktur: 2026 starten ein Lernmanagementsystem für die Qualifizierungen, ein neues CRM und der Relaunch unserer Website. Was im Hintergrund nach Technik klingt, dient einem Ziel, mehr Zeit und bessere Unterstützung für die Menschen, die Papilio in die Praxis tragen.

Ein besonderer Hebel für den systemischen Wandel liegt in der Ausbildung. Mit der Weiterentwicklung unseres Fachschulkonzepts Konzept wollen wir gezielt weitere Fachschulen für Erzieher:innen gewinnen. Denn wer den Papilio-Ansatz schon in der Ausbildung verinnerlicht, trägt ihn vom ersten Berufstag an in die Einrichtungen.

Das Interesse ist da: Bereits jetzt haben mehrere Fachschulen den Wunsch nach einer Zusammenarbeit signalisiert. Und auch unsere Programme selbst bleiben in Bewegung, 2026 wird Papilio-3bis6 grundlegend aktualisiert, damit es den Anforderungen des heutigen Kita-Alltags weiter gerecht wird.

## Chancen und Risiken

So vielversprechend dieser Weg ist, er ist nicht frei von Herausforderungen, und wir benennen sie offen. Prävention in kommunalen Strukturen braucht Zeit, denn struktureller Aufbau folgt nicht der Logik schneller Projekte. Diese Beständigkeit ist kein Nachteil, sondern der bewusst gewählte Preis für Wirkung, die bleibt. Zugleich hängt nachhaltige Prävention von verlässlicher Finanzierung ab. Deshalb verbreitern wir unsere Partnerbasis gezielt, über mehrere Krankenkassen, Kommunen und Förderpartner, und über den Papilio-Fonds, damit unsere Arbeit auf vielen Schultern ruht.

## 2027: 25 Jahre Papilio

Am Horizont steht ein besonderes Jahr. 2027 wird Papilio 25 Jahre alt. Aus einem ersten Projekt ist eine Bewegung geworden, die Kinder in ganz Deutschland und darüber hinaus stärkt. Dieses Jubiläum ist für uns kein Rückblick, sondern Ansporn: Der Weg zu zwei Millionen Kindern ist weit, aber 2025 hat gezeigt, dass er gangbar ist. Lassen Sie ihn uns gemeinsam weitergehen, für Kinder, die ihre Potenziale frei entfalten und zu gesunden, krisenfesten Persönlichkeiten heranwachsen, und für eine Gesellschaft, die von Empathie und einem friedlichen Miteinander geprägt ist.



## Impressum

Papilio gGmbH, Am Alten Gaswerk 2  
86156 Augsburg, 0821 44 80 56 70  
www.papilio.de, info@papilio.de

V.i.S.d.P.: Katharina Hepke,  
Dr. Charlotte Peter (Papilio gGmbH)  
Redaktion: Ragna Sturm  
Art Direktion: Florian Jorzick

## Bildnachweis

S.2: Katharina Hepke (l.) und Dr. Charlotte Peter, © Katy Otto;  
S. 10: Diana Schubert, © Amt für Kindertagesbetreuung der Stadt Augsburg;  
Alle anderen Fotos © Gregor Eisele – Kaloo Images

# Aus tiefstem Herzen: Danke!

Unsere Arbeit für eine starke und empathische Gesellschaft gelingt nicht allein.  
Wir danken allen Partner:innen und ehrenamtlichen Unterstützer:innen, die uns 2025 begleitet haben.

## Förderpartner:innen

Wir danken der **alv foundation**, der **aktivator gGmbH**, der **Auridis Stiftung** und der **Crespo Foundation**, die mit ihrer Projekt- und struktur-basierten Förderung, die Weiterentwicklung des Unternehmens ermöglicht haben.

## Wissenschaftspartner:innen

Für die fachliche Beratung und enge Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung und Evaluation unserer Programme danken wir **Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer** (FU Berlin) und seinem Team, **Dr. Viola Lechner** und **Dr. Niklas Ortelbach**, sowie **Prof. Dr. Matthias Forell** (Ruhr-Universität Bochum) und **Dr. Ina Bovenschen, Dipl.-Psych.** (Deutsches Jugendinstitut, DJI).

## Präventionspartner:innen

Wir danken unserem langjährigen Präventionspartner **BARMER**, der **Techniker Krankenkasse NRW** für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie zahlreichen **Kommunen, Landkreisen und Ländern** für die gemeinsame Arbeit an einer flächendeckenden, systemischen Prävention (§ 20a SGB V). Unser Dank gilt auch der **Stiftung Deutsches Forum Kriminalprävention (DFK)**, die mit ihrer Initiative die Förderung durch das **Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV)** ermöglicht hat.

## Netzwerkpartner:innen

Für den wertvollen fachlichen Austausch danken wir **Ashoka Deutschland**, **SEND e.V.** und **BiB – Bundesverband innovative Bildungsprogramme**.

## Pro-Bono Partner:innen

Wir danken der **assure consulting GmbH** für die Unterstützung bei der Professionalisierung und Weiterentwicklung unserer Organisation sowie der Kanzlei **Hogan Lovells** für ihre Pro Bono-Rechtsberatung.

Nicht zuletzt danken wir allen **Papilio-Trainer:innen** und den pädagogischen **Fach- und Lehrkräften** in Kitas, Schulen und Horten. Sie bringen Papilio tagtäglich in die Praxis und sorgen dafür, dass unsere Vision Wirklichkeit wird.

## Helfen Sie uns, diese Wirkung 2026 weiterzutragen.

Werden Sie Patin oder Pate für ein Kind oder eine pädagogische Fachkraft oder unterstützen Sie den Papilio-Fonds. Damit ermöglichen Sie mehr Kindern, ihre Gefühle zu verstehen, auszudrücken und gut mit ihnen umzugehen.

**Gemeinsam kommen wir unserem Ziel näher:  
1 Million Kinder bis 2030.**



Jetzt online spenden

**Papilio gGmbH**

IBAN: **DE52 7315 0000 0030 3582 04**

BIC: **BYLADEM1MLM**

Sparkasse Schwaben-Bodensee

**Jetzt Kontakt aufnehmen:**

**dejana.knezevic@papilio.de**